

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweites Quartal. 19. Stück.

Sonnabend, den 7. Mai 1836.

Chronik der Stadt Halle.

1. Das Fest der Freiwilligen zu Halle am
17. März 1836.

Unter diesem Titel ist hier so eben eine auch typogra-
phisch schön ausgestattete Beschreibung erschienen und
für den geringen Preis von 5 Sgr. in der Schwetf-
keschen Buchhandlung zu haben. Da der Courier in
einer besondern Beilage zu Nr. 66 schon am 18. März
ausführlich über dieses schöne Fest berichtet hat und
nun die besondere Schrift gewiß alle Wünsche befriedi-
gen wird, bleibt uns nichts übrig, als alle Freunde
der hier so laut ausgesprochenen, echt patriotischen Ge-
sinnungen auf diese Beschreibung aufmerksam zu ma-
chen. Darum genüge es, hier nur einige Worte aus
derselben aufzunehmen.

„Große, weltgeschichtliche Ereignisse, an welchen
der Einzelne sich seines Antheils bewußt ist, ertheilen
dem ganzen Leben eine Weihe, welche durch keine Zeit
vertilgt werden kann.

Die Jahre, die uns immer weiter von dem einst
Erlebten entfernen und manche Schrift auf der Tafel
unseres Gedächtnisses zum Verlöschen bringen, haben

XXXVII. Jahrg.

(19)

feine

keine Macht über das nie alternde Gefühl, welches durch die Erinnerung an die großen und herrlichen Erscheinungen, deren Zeugen wir waren, in uns geweckt wird. Wohl denen, welchen solcher Erscheinungen nicht wenige zu Theil wurden!

Diese Worte rufen wir namentlich denen zu, die gewürdigt waren, in den denkwürdigen Jahren 1813, 1814 und 1815 thätig mitzuwirken an dem großen Werke der Befreiung und Erhebung des geliebten Vaterlandes. Sie wissen, welchen Schatz von Erinnerungen sie in ihrem Herzen tragen, der, so oft sie ihn mustern, ein zauberisches Licht über alle Schatten der Gegenwart und selbst der Zukunft verbreitet. Gemeinschaftliche, mit Austausch verbundene Musterungen dieser Art gewähren nicht nur das herrlichste Fest, sondern haben auch eine hohe Bedeutung überhaupt. Sie werden ein Ausdruck der treuen, patriotischen Gesinnung, die im ganzen Volke lebt, sie stärken jedes edle, hochherzige Gefühl, und können dem Auslande als Spiegel dienen unserer tiefgewurzelten Liebe zu König und Vaterland. Darum haben bereits Berlin und Stettin alljährlich die Feier solcher Feste angeordnet, und Halle, weniger diesem Beispiel als seinem Verufe folgend, hat nun ebenfalls ein schönes Fest großartiger Erinnerungen begangen, von dessen Feier einen Nachklang mitzutheilen diese Blätter bestimmt sind.

Vor vielen Städten der Monarchie hatte Halle zu einem solchen Feste Veruf. Halle, „die treueprobtte Stadt, die schon zu Schills und Braunschweigs Heldenzügen zahlreiche Streiter gesendet hatte, die im Frühling 1813 als ein glänzendes Vorbild der Schilderhebung in den abgerissenen ehemaligen preussischen Landestheilen hervorleuchtete“, zählte viele Männer in ihren Mauern und in der Umgebung, welche, dem Aufruf des edelsten Königs folgend, freiwillig für die Befreiung des Vaterlandes aufgestanden waren.

Lange

Lange schon hatten viele von ihnen den Wunsch ausgesprochen, ein Fest der Erinnerung an jene glorreichen Zeiten zu begehen, wozu ihnen kein Tag geeigneter schien, als der 17. März, an welchem im Jahre 1813 König Friedrich Wilhelm den Aufruf zu den Waffen hatte ergehen lassen. Und so fand eine Einladung zur Feier dieses Festes, welche im Namen eines in Halle errichteten Comité Herr Stadtrath Wucherer und Herr Oberberggrath Eckardt in den öffentlichen Blättern erlassen hatten, den vollkommensten Anklang, und vereinigte am 17. März d. J. gegen hundert und fünfzig ehemalige Freiwillige aus Halle und der nahen und fernen Umgegend zum willkommensten Feste.“ —

„Möge es, so oft es wiederkehrt, dieselbe Begeisterung finden und erregen, wie heute! Und wie es in unseren Tagen einen Beitrag liefert zu der Kunde, auf welchem Felsen mitten im stürmisch bewegten Meere der Zeit unser politisches Dasein gegründet ist, so möge namentlich das jüngere Geschlecht daran erkennen, daß es in der begeisterten und unerschütterlichen Liebe und Treue zu König und Vaterland ein heiliges Vermächtniß zu pflegen habe, das den Stolz und die Kraft unseres Volkes in sich schließt.“

2. Kunstnachricht.

Der hiesige Kunstverein wird seine diesjährige Ausstellung in dem bereitwilligst von dem Besitzer des Gasthofs zum Kronprinzen Herrn Reuter zugesicherten Locale schon am 19. Mai eröffnen, da nach dem Arrangement unter den Vereinsstädten die jetzt in Halberstadt ausgestellten Gemälde größtentheils schon am 16. Mai von dort eintreffen, andere directe Zusendungen von Düsseldorf und Berlin aber schon binnen kurzem eingingen werden.

**

Aller

Aller Wahrscheinlichkeit nach wird die diesjährige Ausstellung die vom Jahre 1834 noch übertreffen, denn, wenn damals etwa 270 Gemälde aufgestellt waren, so sind jetzt schon nahe an 500 versprochen.

Der Katalog der Halberstädter Ausstellung schließt mit Nr. 493 ab, und wenn davon auch einiges durch anderweite Bestimmungen und Verkauf abgehen möchte, so kommen dagegen durch directe Zusendungen noch viele Gemälde hinzu, welche in Halberstadt nicht ausgestellt werden konnten.

Besonders hat des Königs Majestät huldvollst drei Gemälde, worunter der Hylas von Sohn und Hübners Fischer, bewilligt, welche direct von Berlin eingehen werden. Diese berühmten Kunstwerke und viele andere Sachen von hohem Werthe und Ruf, von denen hier nur

Schadow's Christus mit den Jüngern auf dem Wege nach Emaus,
 Lessing's Winterlandschaft,
 Schrödter's Don Quixote,
 Wittig's Edelknabe,
 Pistorius's kranker Esel

als schon allgemein anerkannt hervorgehoben werden, dürften gewiß zur höchsten Zierde der Ausstellung dienen. Außerdem finden wir aber in dem Halberstädter Kataloge auch Hildebrand's, Scheuren's, Kottmann's, Quaglio's, Fearnley's, Begas und Ahlborn's berühmte Namen, die für die Ausstellung in Halle viele hohe Kunstwerke versprechen.

3. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle.
 April. Mai 1836.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 22. Febr. des Vötkhermeisters Keller T., Marie Rosine Caroline. (Nr. 169.) —
 Den

Den 7. März des Bildhauers und Vergolders Friedemann genannt Zehme Tochter, Johanne Albertine. (Nr. 914.) — Den 13. eine unehel. F. (Nr. 94.) — Den 18. des Güterschaffners Pechstein S., George Adolph. (Nr. 2163.) — Den 3. April des Buchdruckers Stahlmann F., Johanne Pauline. (Nr. 136.) — Den 6. des Seifenfabrikanten Robert F., Marie Sophie Emilie. (Nr. 51.) — Den 12. des Bäckermeisters Emanuel S., Hermann Julius Theodor. (Nr. 843.) — Den 16. des Klempnergeßellen Böttcher F., Wilhelmine Agnes. (Nr. 808.) — Den 21. des Fleischermeisters Schliack F., Johanne Marie Rosine. (Nr. 29.)

Ulrichsparochie: Den 11. März des Kaufmanns Feiz S., Otto Emil. (Nr. 454.) — Den 31. des Musikus Kaphahn S., Carl Guido. (Nr. 260.) — Den 13. April des Kaufmanns Sachße F., Clara Ida Mathilde. (Nr. 396.)

Morixsparochie: Den 7. April des Salzliebemeisters Kruspe S., Georg Carl Wilhelm. (Nr. 613.) — Den 11. des Schneidermeisters Röder F., Johanne Christiane Auguste. (Nr. 670.) — Den 1. Mai des Bäckermeisters Hollnack zu Bennstedt F. todtgeboren. (Nr. 633.)

Domkirche: Den 23. April des Schuhmachermeisters Umbach Sohn. (Nr. 19.)

Katholische Kirche: Den 2. April des Handarbeiters Kewitz S., Friedrich Adolph. (Nr. 2130.)

Glauchau: Den 24. April des Mühlburschen Staub S., Carl Leberecht. (Nr. 1951.)

b) Gerauete.

Marienparochie: Den 1. Mai der herrschaftl. Kutscher Zöder mit C. W. Selig. — Der Maurergeselle Schüge mit J. C. Blume. — Der Schneidermeister Hedler in Siebichenstein mit M. C. verwittw. Preegeb. Schoch. — Den 2. der Maurergeselle Jordan mit D. F. Kloss.

Ulrichs.

Ulrichsparochie: Den 1. Mai der Schneidermeister
Graue mit M. Ch. Frommann.

Morixparochie: Den 1. Mai der Schuhmacher-
meister Brockhausen mit M. S. Sinke aus Döblau.

Neumarkt: Den 1. Mai der Tischlermeister Kei-
chert mit C. D. verw. Kley geb. Herschelmann.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 25. April des Handarbeiters
Böttge T., Auguste Dorothee Christiane, alt 2 J.
10 M. 3 T. Auszehrung. — Des Schneidermeisters
Engelin nachgel. S., Eduard Wilhelm Ferdinand,
alt 2 J. 9 M. Auszehrung. — Den 1. Mai des Hand-
arbeiters Kernsdorf Wittwe, alt 63 J. 11 M. 3 W.
1 T. Nervenfieber.

Ulrichsparochie: Den 25. April des Victualien-
händlers Wipplinger T., Marie Dorothee, alt 5 T.
Krämpfe. — Den 28. des Fuhrhern Beyer Ehefrau,
alt 64 J. 8 M. 3 W. Nervenschlag.

Morixparochie: Den 24. April des Rath's Can-
zelisten Säffer T., Wilhelmine Friederike Emma, alt
3 J. 7 M. 3 W. Gehirnentzündung. — Des Lohnfuhr-
manns Junghans T., Johanne Henriette Wilhelmine,
alt 1 J. Krämpfe. — Den 25. des herrschaftl. Kut-
schers Mezner T., Christiane Friederike Rosalie, alt
1 M. 3 T. Lungenentzündung. — Den 27. des Uhr-
machers Keisel S., Theodor, alt 3 M. 3 W. 2 T.
Schlagfluß. — Den 28. des Handarbeiters Meise T.,
Friederike, alt 1 J. 2 M. Krämpfe. — Ein unehel.
S., alt 2 M. 3 W. 5 T. Krämpfe. — Den 30. des
Salzstegers Ebert S., Heinrich Carl Friedrich, alt
11 J. 1 T. Brustkrankheit. — Den 1. Mai des Wät-
kermeisters Hollnack zu Bennstedt T. todtegeb.

Dankirche: Den 26. April des Schuhmachermeisters
Umbach S., alt 3 T. Krämpfe. — Den 27. des
Zimmergesellen Borsten S., Carl Heinrich August,
alt 1 M. 1 W. 2 T. Keuchhusten. — Den 29. des
Bött-

Böttchermeisters Schönemann S., Carl Wilhelm, alt 8 M. 2 W. Krämpfe. — Den 30. der pensionirte Gerichtsbote Küffer, alt 39 J. 1 M. Nervenschlag. — Des Gerichtsboten Letius T., Friederike Louise Adelheid, alt 1 J. 4 M. Keuchhusten. — Des Buchdruckers Schulze T., Johanne Auguste, alt 10 M. Lungenentzündung. — Den 1. Mai die Hospitalitin Schönemann, alt 75 J. 10 M. Entkräftung.

Katholische Kirche: Den 29. April Anton Münnik, alt 44 J. Lungenentzündung.

Neumarkt: Den 28. April des Ziegelbeckers Angermann T., Friederike Johanne, alt 5 J. 2 M. Keuchhusten. — Den 30. des Oberbergamtsdieners Braune S., Adelbert, alt 2 J. 9 M. Gehirnentzündung.

Glauchau: Den 26. April des Schuhmachers Mähne T., Juliane Pauline, alt 1 J. 9 M. Gehirnentzündung. — Den 30. der Schuhmachergeselle Horn, alt 18 J. 5 M. Nervenfieber.

Berliner Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 5. Mai 1836.

	Fr. Cour.			Fr. Cour.			
	Br.	G.		Br.	G.		
St. Schuldsch.	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Vom. Pfandbr.	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Ob. 30	4	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Kur. u. Am. d.	4	100 $\frac{3}{4}$	—
Pr. Sch. d. Seeb.	—	61 $\frac{1}{2}$	60 $\frac{3}{4}$	do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{3}{4}$	—
Am. Ob. m. l. C.	4	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	4	—	105 $\frac{3}{4}$
Am. Int. Sch. do.	4	101 $\frac{1}{2}$	—	rüchf. C. d. Am.	—	87	—
Berl. Stadt-Ob.	4	103	102 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Am.	—	87	—
Königsb. do.	4	—	—	Finsch. d. Am.	—	87	—
Ebing. do.	4 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	—	do. do. d. Am.	—	87 $\frac{1}{2}$	—
Danz. do. in Th.	—	44	—	Gold al marco	—	216 $\frac{1}{2}$	215 $\frac{1}{4}$
Westpr. Pfdb. A.	4	102 $\frac{1}{2}$	—	Neue Duf.	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Gr. H. Vof. do.	4	—	103 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{3}{4}$	13 $\frac{1}{4}$
Dspr. Pfandbr.	4	102 $\frac{1}{2}$	—	Disconto	—	5	4

Hal:

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.

Den 5. Mai 1836.

Weizen	1	Thlr.	6	Sgr.	3	Pf.	bis	1	Thlr.	8	Sgr.	9	Pf.
Roggen	—	„	25	„	—	„	—	„	26	„	3	„	„
Gerste	—	„	22	„	6	„	—	„	23	„	9	„	„
Hafer	—	„	17	„	6	„	—	„	18	„	9	„	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstmann.

Bekanntmachungen.

Extract

aus dem Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg
vom 20. Februar 1836. Stück 7. pag. 42.

Nr. 71. Die gesetzlichen Bedingungen betreffend, welche
Freiwillige zum dreijährigen Militärdienst bei ihrer Meldung hierzu zu beobachten haben.

Obgleich die gesetzlichen Bestimmungen bereits früher einzeln öffentlich bekannt gemacht sind, welche junge Leute, die durch einen freiwilligen dreijährigen Dienst mit den Waffen ihre Militärpflicht bei einem von ihnen gewählten Theile ableisten zu wollen, zu befolgen haben; so haben sich doch bei dem vorjährigen Ersatzaushebungs-Geschäft im hiesigen Regierungsbezirke noch mehrere Fälle ergeben, in denen von dergleichen Freiwilligen jenen Bestimmungen nicht gehörig nachgekommen ist, und wobei zugleich namentlich die zu gehörig zeitiger Anmeldung vorgeschriebenen Termine gänzlich außer Acht gelassen sind.

Da es nun für dergleichen Militärpflichtige von der größten Wichtigkeit ist, sich mit jenen Vorschriften genau bekannt zu machen und sich streng darnach zu richten,

ten,

ten, indem entgegengesetzten Falls die Vernachlässigung derselben sie den, mit dem freiwilligen Eintritt verbundenen Vergünstigungen berauben muß, so finden wir uns veranlaßt, die darüber bestehenden Vorschriften hierdurch aufs Neue zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Zu einem freiwilligen dreijährigen Dienst mit den Waffen steht:

- 1) jedem jungen Mann, der körperlich und geistig zum Kriegsdienste befähigt ist, und sich sittlich gut und tadellos aufgeführt hat, vom vollendeten 17ten bis zum 20sten Lebensjahre das Recht zu, freiwillig bei einem Truppentheile einzutreten, und sich die Waffengattung und die Abtheilung der Linientruppen zu wählen, bei welcher er dienen will, insofern er für dieselbe geeignet befunden wird.
- 2) Hinsichtlich der zum Kriegsdienst verpflichteten Leute gilt hiernach die Regel, daß die Anmeldung zum freiwilligen Kriegsdienst vor dem Antritt des 20sten Lebensjahres geschehen muß; indeß steht solchen Individuen, welche nach Erreichung des 20sten Lebensjahres von der gesetzlichen Reihesfolge der Aushebung noch nicht betroffen, und also im gewöhnlichen Wege noch nicht zur Einstellung gekommen sind, vorausgesetzt, daß sie nicht selbst ihre Uebergehung durch eine sie betreffende Verschuldung sich beizumessen haben, frei, sich noch zur Ableistung ihrer Militairpflicht als Freiwillige auf drei Jahre zu melden.
- 3) Jeder, der von diesem Rechte Gebrauch zu machen beabsichtigt, hat zunächst dem Landrath des Kreises davon eine nachrichtliche Anzeige zu machen, und sich von demselben eine Bescheinigung über diese geschehene Anzeige zu erbitten.
- 4) Sodann hat der junge Mann sich bei dem Commandeur des Regiments oder Bataillons zu melden, bei welchem er als Freiwilliger einzutreten wünscht.
- 5) Bei dieser Nachsuchung muß von ihm mit überreicht werden:

a) der

- a) der Erlaubnißschein der Eltern oder des Vormundes zum Eintritt;
- b) die vorgedachte Bescheinigung des Landraths, und
- c) ein Attest des Landraths darüber, daß der Meldende sich ordentlich geführt, und wegen keines Verbrechens eine entehrende Strafe erlitten habe.
- 6) Sobald die Annahme von Seiten des Truppentheils stattgefunden hat, soll der Freiwillige seiner landrätlichen Behörde Nachricht von der erfolgten Einstellung geben, damit dieserhalb der nöthige Vermerk in der Stammrolle gemacht werden könne.

Die Königlichen Militärbehörden werden Königl. Civilbehörden noch außerdem die erforderlichen Notizen zukommen lassen.

- 7) Während der Functionen der Kreis- und Departements-Ersatz-Commissionen darf durchaus keine Anmeldung und Annahme von Freiwilligen zum dreijährigen Militärdienst stattfinden, und es ist deshalb auch eine solche Annahme von derartigen Freiwilligen in der Periode vom 15ten Julius bis zum letzten October eines jeden Jahres nicht zulässig.

Wenn nun hiernach die Annahme von dergleichen Freiwilligen nur in der Zeit vom 1sten November bis zum 15ten Julius des darauf folgenden Jahres nachgelassen ist, so müssen wir auch allen jungen Leuten, welche ihre Dienstpflicht unter den Waffen mit einem freiwilligen dreijährigen Dienst abzulösen wünschen, auf die gehörige Innehaltung des ebenerwähnten Termins noch besonders und unter der nachdrücklichen Verwarnung aufmerksam machen, daß alle diejenigen von ihnen, welche jene Frist verabsäumen, unfehlbar es sich selbst beizumessen haben, wenn sie entweder durch ihre demnächst erst später erfolgende persönliche Meldung bei dem von ihnen gewählten Truppentheile einen unnützen Weg dahin sich verursachen, oder im Fall sie dennoch bei Ersterem eine vorläufige Annahme finden, und ih-

rem

rem Alter nach zur Aushebung des betreffenden Jahres mit gehören sollten, — durch die competente Ersahbehörde von diesem Truppentheile reclamirt, und im Wege der gewöhnlichen Aushebung bei einem andern Truppentheile eingestellt werden.

Indem wir sämtliche Herren Landräthe des hiesigen Regierungsbezirks zugleich veranlassen, vorstehende Vorschriften Ihren Kreiseingesessenen durch das Kreisblatt zur möglichst genauen Kenntniß zu bringen, fordern wir Erstere zugleich auf: die sich bei Ihnen meldenden Freiwilligen zur genauesten Befolgung jener Bestimmungen noch besonders mit anzuweisen.

Merseburg, den 7. Februar 1836.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Vorstehende hohe Verfügung wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Halle, den 3. Mai 1836.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Adlung. Belger.

Diesjenigen hiesigen Einwohner, welche zu der diesjährigen 14tägigen Uebung der Landwehr: Kavallerie, die den 9. Junius a. c. hieselbst ihren Anfang nehmen wird, geeignete Pferde miethsweise zu stellen gesonnen sind, so wie die zu dieser Uebung einbeordneten Wehreiter aus der Stadt Halle, welche eigene Pferde zu reiten beabsichtigen, fordere ich hierdurch auf, dies spätestens bis

zum 21. Mai d. J.

in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr im Commissionszimmer auf dem Rathhause dem Herrn Stadtrath Adlung anzuzeigen, indem auf spätere Anmeldungen nicht weiter Rücksicht genommen werden kann.

Bemerkt wird dabei, daß der tägliche Miethszins auf 1 Thaler Courant festgesetzt ist, und die Pferde selbst den 24. Mai d. J. früh 7 Uhr am grünen Hofe zur Auswahl vorgestellt werden müssen.

Halle, den 1. Mai 1836.

Der Oberbürgermeister Dr. Mellin.

 Anzeige der diesjährigen Eröffnung der Keilschen
 Badeanstalt.

In der Keilschen Badeanstalt können mit dem Monat Mai die gewöhnlichen Mineral-, Sool-, Schwefel- und Kräuter-Bäder, wie auch Wasserdouche-Bäder genommen werden. Halle 1836.

Kyrig,

Besitzer der Keilschen Badeanstalt.

Es dient zur ergebensten Anzeige, daß das Baden in der vormals Meierschen, jetzt Herrn Hofapotheker Stephani zugehörigen Badeanstalt seinen Anfang genommen hat und in den vorigen Einrichtungen fortbesteht, und bitte ich um geehrten Zuspruch.

Berwittwete Streithorst,

als diesjährige Inhaberin und Pächterin des Bades.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß sich durch die größere Anzahl meiner Schülerinnen auch mein Vorrath fertiger Wäsche vermehrt hat. Zugleich erlaube ich mir zu bemerken, daß ich Bestellungen im Wäschennähen jeder Art schneller und billiger als bisher zu liefern im Stande bin und bitte daher um gütige Aufträge. Halle, den 6. Mai 1836.

Caroline Tausch.

Ein Haus in gutem Stande mit Laden, zu jedem Geschäft passend, nahe am Markt, ist für 1200 Thlr. zu verkaufen durch Arndt, gr. Ulrichsstraße Nr. 53.

Guten alten Erlanger, auch guten alten Breihan empfiehlt und verkauft billig

Lehmann, Caffetier. Kleine Ulrichsstraße.

Frische, gut einmarinirte Heringe bei

Lehmann, Caffetier. Kleine Ulrichsstraße.

Eine perfecte Köchin sucht zu Johannis ihr Unterkommen. Das Nähere ist zu erfahren auf dem Grasewege Nr. 861 parterre.

Eine Hobelbank wird billig zu kaufen verlangt von
 W. Fürstenberg.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich nicht mehr in der Schmeerstraße, sondern große Ulrichsstraße Nr. 70 im Hause des Seifenfabrikant Herrn Gärtner wohne, und verbinde hiermit die Bitte, mich mit dem bisher geschenkten Zusatzen auch ferner beehren zu wollen.

Zugleich bemerke ich, daß ich auf Bestellung neue Wagen baue, alte reparire, Pferdegeschir und Reitzzeuge nach den neuesten Mustern anfertige, Sopha und Stühle billig beschlage, überhaupt alle Sattler- und Täschnerarbeiten schön und dauerhaft, verbunden mit möglichster Billigkeit, liefere, so wie auch alle in dies Fach einschlagende Artikel bei mir im Laden vorrätzig zu finden sind.

A. Thiemann, Sattler und Täschner.

Meinen hochgeehrtesten Kunden, so wie einem geehrten Publikum, zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine Wohnung in die Stadt-Fleischergasse Nr. 151 verlegt habe, und empfehle mich zugleich mit moderner und geschmackvoller Arbeit.

L. Boock, Herrenkleidermacher.

Ich mache meinen geehrten Kunden hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine Werkstatt aus der Schmeerstraße in die große Ulrichsstraße Nr. 69 verlegt habe und bitte daher dieselben, mich auch hier mit ihren gütigen Aufträgen zu erfreuen.

Halle, den 6. Mai 1836.

Eduard Zesse, Feilenhauermeister.

Einem geehrten Publikum habe ich das Vergnügen, mich in Kleider- und Putzmachen, wie auch in aller Art Weißnähen ganz gehorsamst zu empfehlen, verspreche hiermit meinen werthen Abnehmern die reellste Bedienung und bitte um geneigten Zuspruch.

Pauline Weickardt,
wohnhaft im grünen Helm.

Frisch gebrannter Kalk ist fortwährend bei mir zu haben.

Stengel, Maurermeister.

Etablissements = Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich im Hause des Herrn Wisig, Leipziger Straße Nr. 396, eine Garn- und Tapissiererei-Handlung etablirt und mit heutigem Tage eröffnet habe. Indem ich alle in dies Fach schlagende Artikel bestens empfehle, verspreche ich bei freundsicher und reeller Bedienung die Preise so billig als möglich zu stellen. Gleichzeitig erlaube ich mir einige Artikel, welche besonders schön ausfallen, anzuführen, als:

Die neuesten Strickmuster in großer Auswahl,
 Zephir-Wolle und
 Berliner Glanz-Wolle } in den schönsten Schattirungen,
 weiße und bunte Strickwolle,
 weiße und couleurte Baumwollenstrickgarn, Zwirne,
 Näh-, cordinirte und Flockseide,
 Chenille in Seide und Wolle,
 Perlen geschliffen und ungeschliffen, auch in Gold,
 Silber und Stahl,
 ächte Kandille in Gold und Silber,
 ächte Gold- und Silberfaden,
 Handschuhe für Herren und Damen in Seide, Baum-
 wolle und Leder, und mehrere andere Sachen.

Halle, den 5. Mai 1836.

J. M. Sachse.
 Leipziger Straße Nr. 396.

Unterzeichnete empfiehlt sich zur Verfertigung von Damenkleidern nach der neuesten Mode, und bittet ein geehrtes Publikum um gütige Aufträge; auch wünscht sie, jungen Mädchen zu billigen Bedingungen Unterricht in diesem Fache zu ertheilen, und hofft auch hier auf lebhafteste Theilnahme, da ihre leichtfaßliche Methode und schönen Façons bei ihrem mehrjährigen Aufenthalte in Berlin großen Beifall fanden. Nähere Auskunft in der Kunsthandlung nahe der Post bei

Minna Drevis aus Berlin.

Ganz wohlfeiler Torfsteine-Verkauf.

Im Hause der Frau Professorin König, Rathhausgasse Nr. 250, werden gute trockne Torfsteine von vorzüglich guter Kohle gefornt, von heute an und in den nächstfolgenden 2 Monaten 600 Stück für einen Thaler, Doppel-Torfsteine von derselben Güte 100 Stück zu 9 Silbergroschen verkauft; Letztere bei Abnahme von 1000 Stück noch billiger. Auch sind stets gute trockne Niederleberer Körpel billig zu haben.

Halle, den 6. Mai 1836.

Weizen-, Roggen- und Haferstroh, so wie auch Braunkohlen- und Lehmsteine sind zu haben bei dem Seilermeister Schütte auf dem Neumarkt.

Alle Sorten Watten stets am besten und billigsten, große Ulrichsstraße im Hause der Madame Faber und kleiner Berlin Nr. 414 bei

J. Ritter & Comp.

Ich empfang ächten Düffeldorfer Mostricht à Pfd. 6 Sgr., Brab. Sardellen, mar. Heringe à 1 $\frac{1}{2}$ Sgr., Holl. Sahntäse à 4 Sgr., Himbeersaft u. dergl. Essig. Blüthner in der Rathswaage.

Die durch den Tod des Hrn. Professor Willroth miethelos gewordene obere Etage des Hauses Nr. 551 alter Markt ist von Michaelis oder auf Verlangen von Johannis ab zu vermieten. Das Weitere ist zu erfragen bei dem Gerber Müller auf der Strohhofsplanke.

In unserm Hause kleine Ulrichsstraße Nr. 1000 ist eine Wohnung, bestehend in Stube, Küche und Kammer zc., für eine stille Familie sogleich zu vermieten. Näheres hierüber bei

Gebrüder Simon.

Kleine Ulrichsstraße Nr. 998/999.

Ein freundliches Sommerlogis in meinem andern Hause, wo die Aussicht nach der Rabeninsel ist, steht unter billigen Bedingungen mit oder ohne Meubles zu vermieten.

Salzmann in Böllberg.

Da mir jetzt öfter vorgekommen, daß man der Meinung ist, ich beschäftigte mich nicht mit Pockenimpfen und Zahnausziehen, so zeige ich hierdurch einem geehrten Publikum an, daß ich nach mehrjähriger Uebung nicht nur einem jeden an Zahnübel leidenden sicher zufrieden stellen werde, sondern auch alle Montage von 12 bis 1 Uhr in meiner Wohnung großer Berlin Nr. 430 impfe.

C. Th amh a y n.

Diejenigen, welche von dem verstorbenen Professor Vilkroth annoch entliehene Bücher in Händen haben, werden dringend ersucht, solche gefälligst bald für die Erben an den Landgerichts-Director Schröner am alten Markt Nr. 544 abzugeben.

Ich fordere hiermit alle diejenigen auf, welche dem Kleiderhändler Freu in Halle verschuldeten und nun mir's verschulden, binnen hier und vier Wochen spätestens an meinen Vater (wohnhaft Halle, Leipziger Straße Nr. 396) zu bezahlen — sonst werde ich klagbar,

Der Tuchhändler Julius W iz ig in Merseburg.

Es wird ein Billard entweder zu kaufen oder zu pachten gesucht auf der Lucke Nr. 1386.

Ein ganz leichter einspänniger Reisewagen mit oder ohne Verdeck wird zu kaufen gesucht in Nr. 1787.

Meine ganz neuen Personenwagen fahren jetzt bei heruntergesetzten Preisen Montag, Mittwoch und Sonnabend von Halle nach Magdeburg, und logiren im Gasthof zum goldnen Ring.

K e r m b a c h.

Tägliche Gelegenheit nach Berlin Morgens 5 Uhr im Gasthof zum schwarzen Bär.

Nächsten Sonntag, als den 8. Mai, soll großer Gesellschaftstag mit Musik und Tanzvergnügen in Diesem sein, hierzu lade ich ergebenst ein.

S. Weber.

Sonntag den 8. Mai findet Unterhaltungs- und Tanzmusik auf der Rabeninsel statt, wozu ergebenst einladet

S. Salzmann.